

Hier ist jede Jeans ein Unikat

Susanne Delling hat sich im Jahr 2019 selbstständig gemacht und ein Jeans-Label gegründet. Die Designerin setzt dabei komplett auf Nachhaltigkeit. Mode-Tipps für den Frühling hat sie bei unserem Besuch auch verraten.

VON STEPHAN SEEGER

KAARST Rund 50 Hosen hängen auf zwei Kleiderständern, die Susanne Delling sich aus Einzelteilen selbst zusammengesetzt hat. So wie sie fast alles selbst macht, was mit Jeans zu tun hat. Mit ihrem Label „ONE-OFF-SUE“ produziert die Modedesignerin nachhaltige Jeans mit höchstem kreativen Anspruch. „Alle meine Jeans sind Einzelstücke, individuelle Styles auf Bestellung“, sagt sie beim Besuch in ihrem kleinen, aber feinen Studio in Kaarst. Neben den Jeans steht dort eine Industriemaschine, eine Maschine, mit der Delling Knöpfe und Nieten an die Jeans anbringt und ein paar Rollen Denim-Stoff.

Delling redet nicht nur von Nachhaltigkeit, sie lebt sie auch. „Der Großteil meiner Jeans besteht aus GOTS-zertifizierten Stoffen oder recycelten Denim-Fasern, die bei der Produktion von Jeansstoffen als Abfall übrig bleiben“, erklärt sie. GOTS steht für „Global Organic Textile Standard“ und ist ein weltweit anerkanntes Siegel, das für die faire Verarbeitung von Textilien aus biologisch erzeugten Naturfasern steht. 2019 wagte Delling den Schritt in die Selbstständigkeit, nachdem sie zuvor bei verschiedenen Textilverstärkern angestellt war. Das Symbol ihres Labels ist eine Gottesanbeterin, die in dem Schriftzug ein „E“ ersetzt und auf jeder Hose zu sehen ist – mal größer, mal etwas kleiner. „Die Gottesanbeterin ist uns im Urlaub begegnet. Dieses Insekt hat eine Gebetshaltung, die an ein F erinnert. Daraus ist dann das Logo entstanden. Ich war völlig fasziniert von dem Insekt“, sagt Delling. Auf ihren Hosen erscheint das Symbol immer an der gleichen Stelle. „Das ist ein Wiedererkennungsmerkmal“, sagt



Susanne Delling zeigt ihre selbst kreierten Jeans. Die 58-Jährige ist seit mehr als 25 Jahren Modedesignerin und hat sich 2019 selbstständig gemacht.

NGZ FOTO: WGI

INFO

Angebot umfasst mehr als nur Jeans-Hosen

Tennisrock aus Denim Neben Hosen bietet Susanne Delling auch Bucket-Hats (Fischerhüte), Mini-Bags, Bandgürtel und neuerdings auch Tennisröcke aus dem Jeans-Stoff an.

Termin Am 14. Oktober zeigt die Designerin bei einer Veranstaltung bei Jess-Trinkkultur in Holzbüttgen ihre Jeans.

germaßen erholt. An dem Denim-Stoff fasziniert sie, dass man ihn zu allen Anlässen tragen kann. „Von der Hochzeit über den Club bis hin zum eigenen Garten. Das Spektrum ist ziemlich breit“, sagt sie. Delling arbeitet mit deutschen Lieferanten, Nähereien und Wäschereien zusammen, um weite Transportwege zu vermeiden. Der Entstehungsprozess einer Jeans wird bei ihr komplett von Hand durchgeführt. Dazu zählen sowohl die Näharbeiten als auch die Wascheffekte der Jeans, die durch ein Schmirgeln der Stoffoberfläche erreicht werden. Die Kunden werden individuell beraten und

können mitentscheiden, wie ihre Jeans aussehen soll. Zwar sei ihre Idee etwas exotisch, doch bislang habe sie nur positive Resonanz erhalten. Auch günstig sind die Hosen nicht – „dafür ist jede Jeans ein kreatives Einzelstück, passgenau und in Handarbeit hergestellt“, sagt die Unternehmerin.

Als Designerin kennt Susanne Delling die Trends des Frühlings. „Helle Denimfarben, weite Hosen und Baggy Styles sind angesagt. Auch der ‚Canadian Tuxedo‘-Look liegt im Trend. Dabei trägt man eine Jeanshose zusammen mit einem ‚jeanshemd‘“, erklärt Delling.